

Das bietet der NVS:
Quereinsteiger zum Straßenbahnfahrer starten mit 2.745,60 Euro brutto pro Monat während der Ausbildung. Nach erfolgreichem Abschluss winkt ein unbefristetes Arbeitsverhältnis mit 3.058,05 Euro monatlich (TV-N MV EG 5, steigend mit Betriebszugehörigkeit) plus Zuschläge für Schicht-, Wochenend- und Feriendienstleistungen. Es gilt eine 39-Stunden-Woche mit mindestens 30 Tagen Urlaub und Zusatzurlaub für Nacharbeit. Zusätzlich gibt es eine Jahressonderzahlung sowie zahlreiche Sozialleistungen.



*Straßenbahn fahren kann ein echter Neuanfang sein – mit langfristigen Perspektiven.
Zwei Quereinsteiger zeigen, wie sie beim Nahverkehr Schwerin Fuß gefasst und
sich Stück für Stück weiterentwickelt haben.*

Schwerin • Einsteigen, durchstarten, ankommen – für **Mathias Sywall (Foto u.r.)** und **Daniel Schreyer (u.l.)** wurde der Quereinstieg beim Nahverkehr Schwerin zur echten Erfolgsgeschichte. Beide Männer haben in ganz unterschiedlichen Bereichen gearbeitet, bevor sie den Fahrersitz beim NVS eingenommen haben. Heute sind sie nicht nur im Linienverkehr unterwegs, sondern gestalten den Betrieb aktiv mit – als Einsatzfahrer oder als Verkehrsmeister.

Mathias Sywall stammt ursprünglich aus Hagenow und arbeitete im Abfallsektor. Lange wohnte er in Schwarzenbek, doch mit der Einschulung seines Sohnes zog es ihn und seine Familie 2018 zurück in die Heimat. Schwerin war für ihn mehr als nur ein neuer Wohnort – es wurde der Ort für einen beruflichen Neuanfang. „Der Einstieg war unkompliziert“, erinnert er sich. In einer sechswöchigen Ausbildung erlernte er das Fahren einer Straßenbahn. Nach der Prüfung folgte die Festanstellung. Doch damit war sein Weg beim NVS längst

nicht zu Ende: 2019 machte Mathias Sywall zusätzlich den Busführerschein. Ein Jahr später übernahm er als Einsatzfahrer eine Doppelfunktion – mal hinterm Steuer von Bus oder Straßenbahn, mal in der Leitstelle. „Langweilig ist das nie“, sagt er. Seit Juli ist er frischgebackener Verkehrsmeister. In diesem Job koordiniert und überwacht er zusammen mit einem Kollegen den Straßenbahn- und Busverkehr sowie die Parkplätze in der Stadt. Einer sitzt in der Leitstelle, der andere draußen im Unfallhilfswagen. „Man ist ein Allrounder, muss alles ein bisschen können“, sagt er und lobt den NVS: „Man hat viele Möglichkeiten, sobald man Straßenbahnfahrer ist. Und das in einem familienfreundlichen Umfeld – trotz Schichtdienst. Ich habe mich von Anfang an zu Hause gefühlt.“

Seine bisherige Position als Einsatzfahrer hat Daniel Schreyer übernommen. Der 36-jährige Schweriner war 13 Jahre bei der Bundeswehr und steuerte dort alles vom Geländewagen bis zum Panzer.

Als sich sein Dienstende näherte, suchte der selbsternannte Technikfreak eine neue Aufgabe – und fand sie beim NVS. Seit April 2022 fährt er Straßenbahn und Bus, bald folgt der nächste Schritt – die Ausbildung zum Fachwirt für Personenverkehr und Mobilität in Rostock. Auch er schätzt das kollegiale Miteinander und die Flexibilität. „Jeder Tag bringt neue Herausforderungen. Und das Beste: Man wird schon während der Ausbildung bezahlt – es wird sich gekümmert.“ Was beide eint: Sie sind Teil eines Teams, das gemeinsam den Nahverkehr in Schwerin am Laufen hält – mit einem Beruf, der Technik, Verantwortung und Abwechslung bietet. Der Quereinstieg ist dabei mehr als nur ein Sprung in ein neues Berufsbild. Er ist ein Türöffner für Menschen, die sich weiterentwickeln und etwas bewegen wollen – auf Schienen, auf Rädern und im Leben. Beim NVS zeigt sich: Wer motiviert ist, findet hier nicht nur einen Job, sondern eine Perspektive, einen „Quereinstieg mit Zukunft“.

Meike Sump

